

Universitätszeitung



20. November 1985

28. Jahrgang
Nr. 22

15 Pf Sächsische
Landesbibliothek
26. NOV. 1985

2. gr 2° 648

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Effektivste Partnerschaft mit Industriekombinaten

● Minister Dr. Georgi unterzeichnete Rahmenvereinbarung mit TU ● Gemeinsame Entwicklung von Schlüsseltechnologien



Bei seinem Besuch an unserer Universität besichtigte Minister Dr. Georgi (2. von links) Labors der Sektion 14 sowie die Textilmaschinenhalle der Sektion 15 (unser Bild), wo er sich mit neuesten Forschungsergebnissen vertraut machte.

Eine Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau und der Technischen Universität Dresden wurde am 13. November 1985 an der TU von Minister Dr. Rudi Georgi und Rektor Professor Dr. Rudolf Knöner unterzeichnet. Sie zielt auf die Entwicklung und Nutzung von Schlüsseltechnologien und einen weitreichenden wissenschaftlich-technischen Vorlauf. Hauptrichtungen der Forschungskooperation werden CAD/CAM-Lösungen, automatisierte Fertigung und Einsatz der Mikroelektronik sein. Die Partner wollen gemeinsame Forschungs- und Oberleitungsaktivitäten schaffen sowie den Kader austauschen und die Vorlesungstätigkeit von Praktikanten an der Universität ausbauen. Außerdem gewähren die Industriekombinate der TU Hilfe bei der Entwicklung ihrer materiell-technischen Basis. Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Kombinat sind Koordinierungs- und Leistungsverträge vorgesehen. Bei seiner Beratung mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und leiten-

den Wissenschaftlern der TU Dresden, an der auch die Genossen Dr. Achim Fischer, Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Dr. Bernd Böhm und Joachim Meier, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, sowie Generaldirektoren der Kombinate teilnahmen, hatte sich Minister Dr. Rudi Georgi mit Lehre und Forschung an der Universität, besonders auf den Gebieten des Werkzeugmaschinenbaus und der Textiltechnik, vertraut gemacht. Dabei würdigte er das hohe Niveau der Zusammenarbeit mit der Universität. Im Interesse größerer volkswirtschaftlicher Effektivität gelte es nunmehr, Wissenschaft und Produktion enger zu verbinden. Darauf sei die Rahmenvereinbarung gerichtet.

Der Minister nahm ein Labor für rechnerunterstützte Ingenieurarbeit in Betrieb, das die TU Dresden und der VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul gemeinsam nutzen werden. Dabei übergab er als Jugendobjekt die Aufgabe, Software für die automatisierte technische Produktionsvorbereitung und eine auslastungsoptimierte Produktionssteuerung zu entwickeln.



Minister Dr. Georgi und Rektor Prof. Dr. Knöner unterschrieben die Rahmenvereinbarung.



Während der gemeinsamen Beratung würdigte der Minister das hohe Niveau der Zusammenarbeit von Universität und Industrie. Im Interesse größerer volkswirtschaftlicher Effektivität gelte es nunmehr, Wissenschaft und Produktion noch enger zu verbinden. Fotos: UFBS/Lebert (2), Hojer

Parteiwahlen 1985/86 – zielstrebig und kampftenthschlossen auf dem Wege zum XI. Parteitag

Informatik-Lehrprogramme termin- und qualitäts-gerecht einsatzbereit

SED-GO 08: Vielseitige Initiativen für moderne Rechentechnik

Eine sehenswerte Bilanz in Lehre, Forschung und ökonomischer Wirksamkeit, gewachsene Ausstrahlungskraft und Kampfbereitschaft der Genossen, neue anspruchsvolle Ziele – dies zeichnete auch die Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation Informationsverarbeitung am 30. Oktober 1985 aus. Herzlich begrüßte Gäste waren die Genossen Dr. Herrlich, Sektionsleiter der SED-Bezirksleitung, Dr. Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Ohloff als Vertreter unseres Hauptkooperationspartners VEB Kombinat Robotron.

Im Rechenschaftsbericht der Sektionsparteileitung konnte Genosse Dr. Altmeyer auf gute Ergebnisse verweisen, die in allen Arbeitsgebieten der Sektion erreicht wurden. Dazu zählen deutliche Erfolge im Ausbau der Formen wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit unserer Studenten, die z. B. in zahlreichen Jugendobjekten an den Forschungsaufgaben unserer Sektion mitwirken. Die Jugendobjektarbeit trägt wesentlich dazu bei, daß die Beteilig-

ten zu bemerkenswerten fachlichen Leistungen gelangen und somit Vorbild in ihren Seminargruppen werden.

Im Berichtszeitraum errangen zwei Seminargruppen den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, eine dritte Verteidigung steht unmittelbar bevor. Auch der Titel „Kollektiv der DSF“ konnte dreimal vergeben werden – nicht zuletzt ein Ausdruck reifer Arbeit, den die DSF-Grundeinheit unter Vorsitz von Dr. Stoschek leistet.

Auch die Vorbereitungen zur Realisierung des Politbürobeschlusses vom 28. Juni 1983 brachten gute Ergebnisse. Auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung/Informatik wird ja – beginnend mit dem Immatrikulationsjahrgang 1986 – nach neuen, diesem Beschluß entsprechenden Lehrprogrammen ausgebildet. Die Erarbeitung des Studienplanes ist jetzt so weit fortgeschritten, daß seine Umsetzung beginnen kann. Derzeit erfolgen die Abstimmung der Lehrprogramme und die Ausarbei-

(Fortsetzung auf Seite 2)

APO I, Sektion Physik:

Mit Praxis jetzt noch enger verbinden

Wie in allen Parteikollektiven stand auch die Berichtswahlversammlung der APO I der GO Physik ganz im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitages. Herzlich begrüßter Gast war unser Rektor, Genosse Prof. Knöner, Mitglied der SED-Bezirksleitung und des Sekretariats der SED-Kreisleitung.

Im Rechenschaftsbericht konnten die Genossen der APO, der die Parteilgruppen der drei WB „Metall- und

Röntgenphysik“, „Oberflächen- und Elektronenphysik“ und „Photophysik“ sowie die Genossen des IMMA 84 angehören, eine erfolgreiche Bilanz vorweisen. So errangen beispielsweise 3 Seminargruppen – die der MRP bereits zum wiederholten Male – den Titel eines „Sozialistischen Studentenkollektivs“. Fünf Jugendobjekte wurden mit Erfolg bearbeitet, unter anderem das Objekt „Wassernutzung Oberes Elbtal“.

Mit berechtigtem Stolz sprachen die jungen Genossen natürlich von ihrem zentralen Jugendobjekt „Röntgenmakroanalysator“, das vom FDJ-Zentralrat an ein interdisziplinäres Kollektiv vergeben worden war und anlässlich der ZMM in Leipzig erfolgreich verteidigt wurde. Genosse Thomas Taut, Mitglied der SPL, fühlte sich von Anfang an dafür besonders verantwortlich.

Kampziel bei der Vorbereitung des

(Fortsetzung auf Seite 2)

Delegiertenkonferenz der FDJ-GO Architektur

Im Studium höchst produktiv für Wohnen und Umwelt

Zu einem Höhepunkt unserer Verbandswahlen und der Rechenschaftslegung über die bisherigen Wettbewerbsergebnisse im „Ernst-Thälmann-Auftrag der FDJ“ gestaltete sich die Delegiertenkonferenz der Grundorganisation „Bohuslav Barta“ (Sektion Architektur) am 6. November 1985 im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“.

Als Gäste konnten wir dabei die Genossen Prof. Papke, Direktor der Sek-

tion, Dr. Wilde, Sekretär der SED-Grundorganisation, und Dr. Meyer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, sowie alle Studienjahrgangsführer begrüßen. Unserer Meinung nach ein sichtbarer Beweis dafür, daß wir die anstehenden Fragen und Aufgaben im engen, vertrauensvollen Dialog zwischen Hochschullehrer und Student beraten und lösen wollen.

Im Mittelpunkt von Referat und Dis-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Festliche Immatrikulation am 4. November 1985 für über 700 FDJler, die ihren Ehrendienst als Soldaten bzw. Unteroffiziere auf Zeit bei der NVA beendet haben. Rektor Prof. Dr. sc. Knöner begrüßte sie und machte sie mit den Zielen und Aufgaben ihres Studiums bekannt. — Links: Feierliche Verpflichtung. Fotos: UFBS (2)

Studenten rechnen in der dritten Schicht Computerraum im Wohnheim

In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED rief die FDJ-Kreisleitung unserer Universität die Initiative „Studenten rechnen in der dritten Schicht“ ins Leben. Eine Antwort darauf gibt die FDJ-Grundorganisation „Kurt Schloßer“ der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik mit ihrem Plan, im Wohnheim Hochschulstraße 48 einen Studenten-Computerraum einzurichten. Durch eine derartige Basis mit praktisch ständiger Verfügbarkeit der modernen Rechentechnik für die Studenten werden eine Erhöhung der Studienmotivation, die Einbeziehung der Rechentechnik in ein effektives Selbststudium und die maximale Auslastung der hochwertigen Rechentechnik auch in der dritten Schicht und an den Wochenenden erwartet.

Ziel dieser Initiative ist die Schaffung einer entscheidenden Basis für die Einführung der rechnergestützten Ingenieurarbeit im gesamten Studienprozess. Damit soll die Aneignung von spezifischen Programmierkenntnissen und der Erwerb von Fertigkeiten in der selbständigen Rechnernutzung erreicht werden. Die Kleincomputer können zur Lösung von Selbststudienaufgaben, SRKB-Aufgaben, Aufgaben aus der Forschungsarbeit der Studenten zur Bearbeitung von wissenschaftlichen Themen während der vorlesungsfreien Zeit, von Problemen der Diplomarbeiten und Ingenieurbelege und zur rechnergestützten Auswertung von Labor- und Maschinenpraktika genutzt werden. Außerdem ist die Schaffung einer Datenkartei über Wohnheimbelegung, FDJ-GO-Mitgliedskartei, Studentensommer, Abrechnung VMI usw. geplant.

Für die Schaffung dieses Studenten-Computerraumes stellt die Technische Universität großzügig Mittel zur Verfügung, doch sind Aktivitäten unserer Studenten und jungen Mitarbeiter bei der Ausgestaltung des Raumes natürlich gefragt. Ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung der SCR ist darum Gegenstand der Verbandswahlen in den FDJ-Gruppen.

Ines Ott,
FDJ-GO „Kurt Schloßer“

Ehrendoktorwürde

Am 24. 10. 1985 verlieh die TU Dresden Prof. Dr. sc. techn. W. W. Krasnikow (u.), Rektor des Moskauer Technologischen Instituts für Lebensmittelindustrie, die Würde eines Dr.-Ing. E. h. Die Ehrung erfolgte u. a. in Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Weiterentwicklung der Theorie des Wärme- und Stoffaustausches und deren Anwendung auf die Trocknungskinetik.



Kampfkraft der Genossen entscheidet über Spitze

Konstruktiver Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Sektion Wasserwesen



Genosse Dr. Radnagel erläuterte die mathematische Modellierung von Gewässer-Ökosystemen durch Ausnutzung der gewässerinternen Steuerungsmechanismen. Foto: Hojer

Die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung weilten am 6. November 1985 zu einem Arbeitsbesuch an der Sektion Wasserwesen, um sich von der erreichten Kampfkraft der SED-Grundorganisation und der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Sektion zu überzeugen. Die Sektionsparteileitung berichtete über die Ergebnisse der Parteiwahlen und die vielfältigen Verpflichtungen der Arbeits- und Studentenkollektive, die diese – von den Genossen initiiert – in Vorbereitung auf den XI. Parteitag eingegangen sind. In diesem Zusammenhang stellte sie volkswirtschaftlich bedeutende Forschungsaufgaben der

Sektion im Rahmen der Hauptentwicklungslinien „Umwelt“ und „Biotechnik“ an der TU Dresden vor.

Am Beispiel von Forschungsleistungen zur Ökotechnologie, zum Zentralen Jugendobjekt „Sozialismus und Umwelt – Rationelle Wassernutzung Oberes Elbtal“ und zur Wertstoffrückgewinnung wurde verdeutlicht, wie in den letzten Jahren konsequent die Konzentration der Forschung und Einbindung in die komplexen Forschungsaufgaben „Ökotechnologie“ und „Abproduktarme, -freie Technologien“ der Technischen Universität erfolgte.

Unter Ökotechnologie ist die groß-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Festliche Immatrikulation am 4. November 1985 für über 700 FDJler, die ihren Ehrendienst als Soldaten bzw. Unteroffiziere auf Zeit bei der NVA beendet haben. Rektor Prof. Dr. sc. Knöner begrüßte sie und machte sie mit den Zielen und Aufgaben ihres Studiums bekannt. — Links: Feierliche Verpflichtung. Fotos: UFBS (2)

Kubi	26.4
Schl	26.11
B-1	2
	2/11